

Auszeichnung für den Erhalt des Dorfbrunnens

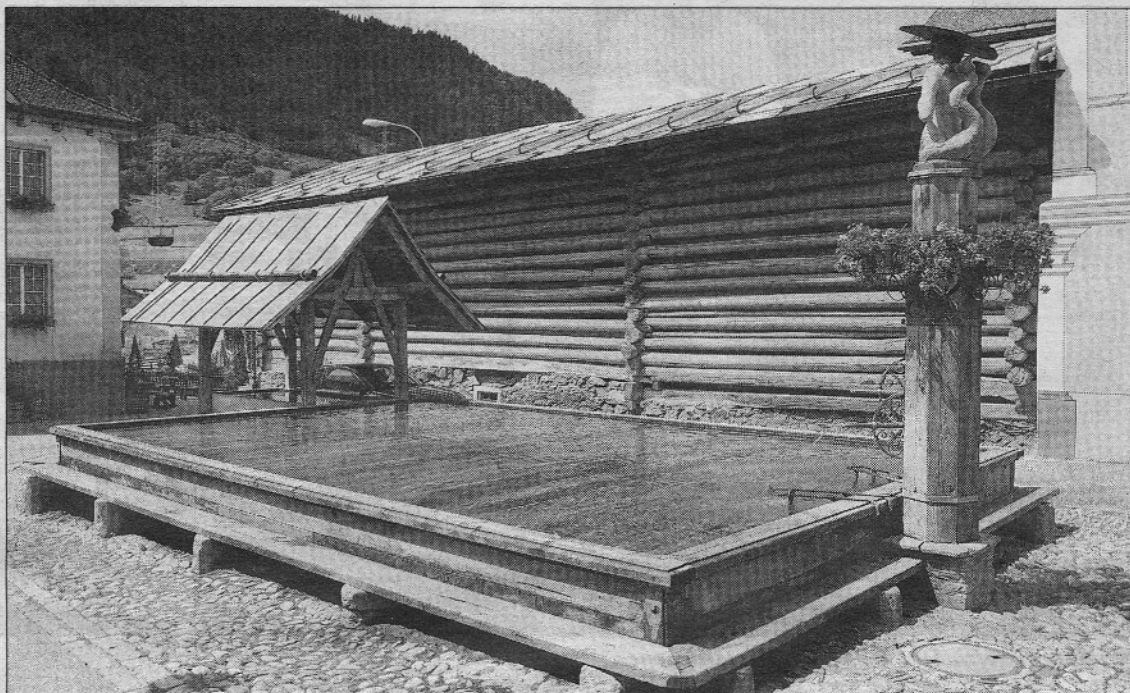
Alljährlich vergibt die zürcherische Hauenstein-Stiftung für die Erhaltung traditioneller Brunnenstandorte den mit 20 000 Franken dotierten Hauenstein-Preis. Dieses Jahr geht die Auszeichnung an die Gemeinde Valendas.

• Von Marc Holdener

Valendas verfügt bekanntlich über ein Dorfbild von nationaler Bedeutung. Dazu gehört, nebst anderem, der grösste Holzbrunnen Europas, dessen Trog den halben Dorfplatz belegt.

Obwohl der Brunnen knapp 250 Jahre alt ist, er trägt ein Datum mit der Jahreszahl 1760, ist nicht viel über ihn bekannt. Auch die Bedeutung der auf dem Brunnenstock sitzenden Brunnenjungfer (Brunnenjungfrau) ist gemäss Gemeindepräsident Benedikt Bühler ungewiss. Der Brunnen hat eine Grösse von 8,20 x 5,30 Metern und ist gänzlich aus Lärchenholz gebaut. Die erste bekannte Neuerstellung aus Lärchen aus dem Pöschwald entstand 1850. 42 Jahre später, 1892, wurde der Brunnen mit Lärchen aus Damunt neu erstellt, 1919 mit Lärchen vom Burgbühl. Die letzte Gesamterneuerung stammt aus dem Jahr 1979.

1996 wurde die Brunnenjungfer – gesponsort durch die Patenge-



Grösster Holzbrunnen Europas: Der wahrscheinlich 1760 erstellte Brunnen in Valendas erhält eine Auszeichnung. (Bild mho)

meinde Erlenbach – neu gestrichen und der Brunnen frisch abgedichtet. 2008 ist geplant, den Brunnen wieder mit Lärchenholz neu zu erstellen. Die Kosten dafür belaufen sich auf 53 000 Franken.

Zeitungsbericht von 1979

Zur letzten Neuerstellung aus dem Jahre 1979 stammt auch folgender Zeitungsbericht: «Ein Wahrzeichen hat unser Dorf aufzuweisen, wie dies unseres Wissens in der

ganzen Schweiz einzig dasteht und im Ausland nur in der Gegend von Imst, im obern Tirol, anzutreffen ist. Nämlich den grossen, aus Lärchenholz erstellten Brunnen auf dem Dorfplatz. Ob der erste Brunnen dieser Art von einem aus dem Tirol eingewanderten oder vorbeiwandernden Handwerker erstellt wurde, oder ob ein Einheimischer aus der Zunft der Zimmerleute auf der Walz im Tirol gearbeitet hat und dieses handwerkliche Können

mit heimgebracht und in die Tat umgesetzt hat, ist nicht festzustellen. Doch die Brunnen wurden immer wieder in dieser Art erneuert, wenn es der Zahn der Zeit wieder einmal so weit gebracht hatte, und gaben zusammen mit der auf dem Brunnenstock thronenden originalen Brunnenjungfer dem Dorfplatz sein charakteristisches Aussehen.

Der älteste derartige Brunnen, an den sich die ältern Leute erinnern können, wurde um 1850 herum erstellt, und zwar aus 'Pöschwaldlärch'. Er tat seinen Dienst bis 1892, also 42 Jahre. Sein Nachfolger entstand aus 'Damuntlärch' und hatte eine Lebensdauer von 27 Jahren. Im Jahre 1919 war es wieder so weit. Diesmal wurde Burglärch verwendet. Lärchen, die auf dem Burghügel westlich des Dorfes gewachsen waren, der schönsten Lärchenart nicht nur in unserer Gemeinde, sondern weit im Land herum. Doch auch diesem Brunnen setzte der Zahn der Zeit zu, so dass an eine Neuerstellung gedacht werden musste, wozu es dann diesen Herbst kam. Es scheint aber kein guter Stern, weder über den Vorbereitungen noch über dem erstellten Objekt, zu walten. Weder das verwendete Holz noch die geleistete

Die Valendaser Brunnen

Nicht weniger als 13 öffentliche Brunnen bilden in Valendas einen wichtigen Treffpunkt. Haben sie heute auch nicht mehr die Bedeutung wie vor wenigen Jahren als alles Vieh dort getränkt wurde und auch die Frauen die Wäsche und vieles andere dort wuschen, sind sie heute noch eine einmalige Sehenswürdigkeit.

Der mit Abstand älteste und grösste ist der mitten im Dorf stehende Holzbrunnen. Er ist mit 1760 datiert und wird von einer Brunnenjungfer geschmückt. Im 19. und 20. Jahrhundert wurden dann, für eine bessere Wasserversorgung, auch noch die anderen Brunnen gebaut. Der Brunnen im Oberdorf trägt die Jahreszahl 1896,

der an der Bahnhofstrasse ist mit 1910 gekennzeichnet. Beim Brunnen in Freissen fehlt eine Jahreszahl. Carrera hatte einst auch einen grossen Holzbrunnen, dieser wurde jedoch im Jahr 1947 durch den heutigen, gemauerten ersetzt. Brün hat zwei imposante Brunnen die sich gut ins geschützte Dorfbild einpasst. Der im oberen Teil des Dorfes ist aus Holz und ist mit einem Schindeldach gedeckt. Dies trägt die Jahreszahl 1880. Der Brunnen von Turisch wurde anlässlich der Melioration entfernt und durch einen «neuzeitigen» jedoch wenig attraktiven Brunnen ersetzt. In Dutjen finden sich in Unterdutjen, auf dem Vorderhof und in Oberdutjen Brunnen. Der Brunnen aus Unter-

dutjen, der in Privatbesitz ist, trägt die Jahreszahl 1950 dieser ist nicht ans öffentliche Wassernetz angeschlossen und liefert kein Trinkwasser. Der Gemeindebrunnen von Unterdutjen ist neueren Datums und steht etwas versteckt. Derjenige vom Vorderhof wurde im Jahr 1949 erbaut. Der grösste der Fraktion Dutjen befindet sich jedoch in Oberdutjen. Er ist mit einem imposanten Dach versehen und trägt die Jahreszahl 1925. Auch in den Fraktionen haben die Brunnen ihre Bedeutung verloren. Für unsere Vorfahren waren sie aber lange Zeit die einzigen Wasserbezugsorte und darum sehr wichtig.

(Quelle www.valendas.ch)

► *Fortsetzung von Seite 12*

Arbeit sind das, was man erwartet hat. Weder dieses noch jenes hält einem Vergleich mit demjenigen des alten Brunnens stand. Es ist deshalb verständlich, dass im Dorfe diese Mängel zu Kritik und Gespräch Anlass geben wie auch die Tatsache, dass über dessen Erstellung nicht öffentliche Konkurrenz eröffnet und der Auftrag einem auswärtigen Unternehmen übertragen wurde. Nun, diese Seite der Angelegenheit kann nicht mehr geändert werden. Dagegen ist es an dem zu verhüten, dass die Angelegenheit noch weitere Kreise zieht und die offensichtlichen Mängel

zum Wohle unserer Gemeinde und ihres Brunnens energisch behoben werden.»

Preisübergabe und Wettbewerb

Gemeindepräsident Benedikt Bühler zeigt sich sichtlich erfreut über den Preis: «Das schöne ist, dass wir für einmal nicht Bittsteller waren, sondern die Stiftung selber auf uns zugekommen ist.» Erfreulich sei auch, dass die ganze Bevölkerung zur Preisübergabe miteinbezogen werde.

Mit dem zu vergebenden Preis will die Stiftung historisch gewachsene Ortsbilder in der Schweiz fördern und beleben sowie Gemeinden

anspornen, etwas zur Erhaltung und Gestaltung von Brunnenanlagen, mit Einbezug der näheren Umgebung, beizutragen. Der zweckgebundene Preis wird jedes Jahr einer schweizerischen Gemeinde zugesprochen, die sich um die Erhaltung von hauptsächlich historischen Brunnen auf ihrem Gebiet und in der näheren Umgebung dieser Brunnen besonders verdient gemacht hat. Die Preisträgerin hat die Gewinnsumme für die zukünftige Brunnen- oder Denkmalpflege zu verwenden.

Anlässlich der Preisübergabe findet am Sonntag, 8. Juli, auf dem Dorfplatz ein Wettbewerb für die Kinder statt. Prämiert werden die originellsten Wasserfahrzeuge. Teil-

nahme berechtigt sind alle Kinder aus Valendas und die Kinder der Feriengäste. Das Wasserfahrzeug darf höchstens eine Grösse von 50 cm x 50 cm x 50 cm haben. Es muss an diesem Tag auf dem Wasser des Dorfbrunnens schwimmen. Es werden drei Kategorien gebildet. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis. Die schönsten Drei werden besonders ausgezeichnet.

Programm

13.00 Uhr Eröffnung des Anlasses
13.00 Uhr Abgabe der Wasserfahrzeuge
13.30 Uhr Übergabe des Preises der Hauensteinstiftung
14.00 Uhr Besichtigung der Wasserfahrzeuge
15.30 Uhr Preisverteilung
Auf dem Dorfplatz wird eine Festwirtschaft geführt. Es spielt die Kapelle Mundaun.